



Bei der Fahrschule. F.: Ludwig

Fahren lernen

FAHRZEUGE Viel Spaß beim Lernen in der Fahrschule.

VON MAXI (11)

REGENSBURG. Wir besuchten am Mittwoch die Fahrschule. Du kannst dort einen Führerschein machen. Dieser dauert 20 Minuten und besteht aus zwei Teilen: der Theorie und der Praxis. In der Theorie musst du einen Test bestehen. In der Praxis zeigst du dann, was du am Kettcar, Dreirad, an der Kutsche u.s.w. gelernt hast. Dabei musst du alle Verkehrsregeln befolgen. Hinter dir wird ein weiterer Sitz angebaut, auf dem der Fahrlehrer sitzt und dich kontrolliert. Bestehst du die Prüfung, kannst du dir immer für 12 Ratiserl die halbe Stunde ein Fahrzeug ausleihen und damit am Fahrplatz herumfahren. Der Geschäftsführer hätte den Verbesserungsvorschlag, dass es dort mehr Fahrzeuge gäbe. Die Fahrerschülerin Madina (9) ist zufrieden mit den Fahrzeugen und den Fahrlehrern.

WITZE

Unterhalten sich zwei Hunde. Sagt der eine zum anderen: „Ich heiße Hasso von Hasenberg.“ Spricht der andere: „Ich heiße runter vom Sofa.“ *Quirin, 10*

Was ist, wenn man im Urwald eine Schlange sieht? Man stellt sich hinten an. *Jakob, 10*



Redakteurin Bettina Mehlretter erklärte den Mini-Reportern am großen Bildschirm, wie die Zeitung entsteht. Fotos: Lilli (9)

Zu Besuch bei der „echten“ MZ

AUSFLUG Bei der Mittelbayerischen Zeitung trifft Klein auf Groß.

VON FLO (13) UND JOHANNES (13)

REGENSBURG. Wir, die Mitarbeiter der Mini-MZ, machten am Donnerstag einen Ausflug zum Redaktionsgebäude der Mittelbayerischen Zeitung. Dort erfuhren wir, wie die Mittelbayerische Zeitung entsteht und welche Aufgaben die verschiedenen Mitarbeiter ausüben. Unter der Führung der dort angestellten Redakteurin Bettina Mehlretter (28) besichtigten wir das moderne Gebäude der Mittelbayerischen Zeitung. Sie erklärte uns, dass jeder Mitarbeiter seinen eigenen Themenbereich habe. So schreibt zum Beispiel ein Redakteur über lokale und aktuelle Geschehnisse in Regensburg, während ein anderer über den SSV Jahn Regensburg berichtet. Die Redakteure beginnen am Morgen und sammeln zuerst verschiedene



Mini-Reporterin Lilli (9) interviewt Bettina Mehlretter.

Themen, die am nächsten Tag in der Zeitung erscheinen sollen. Dann bekommt jeder Redakteur ein zu seinem Bereich passendes Thema zugeteilt und die Arbeit kann beginnen.

Zuerst werden Informationen gesammelt, Bilder aufgenommen und dann schließlich der Text verfasst. Für jeden Bericht wird ein Layout erarbeitet, in dem die Proportionen zwischen Bild und Text angepasst



Die ganze Mini-Redaktion mit ihren Betreuerinnen vor dem Verlagsgebäude der Mittelbayerischen Zeitung.

werden. Um 18.30 Uhr ist die Zeitung zum Drucken bereit. Während die meisten Redakteure danach Feierabend haben, bleiben wenige noch bis 23.30 Uhr in der Redaktion und ersetzen gegebenenfalls Artikel wegen aktuellerer Ereignisse.

Wir haben die Redakteurin Bettina Mehlretter am Ende der Führung zu ihrem Job befragt. „Ich arbeite seit 2010 bei der Mittelbayerischen Zeitung,

wobei ich in den ersten vier Jahren zusätzlich studiert habe. Seit drei Jahren ist dieser Job mein Hauptberuf, der mir sehr viel Spaß macht, da jeder Tag anders ist.“ Uns hat der Ausflug sehr gut gefallen, wobei uns erstaunt hat, wie modern und fortschrittlich die Redakteure der Zeitung arbeiten. Auch waren alle Mitarbeiter sehr freundlich und gaben uns einen Einblick in ihre Arbeit.

Ein echt toller Hingucker

KINO Wie ist der Film „Sams im Glück“?

REGENSBURG. Unser Mini-Reporter Rafael (10) besuchte und bewertete am Mittwoch, den 9.8.17 den Kinofilm „Sams im Glück“. Im Film geht es darum, dass Herr Taschenbier langsam aber sicher verrückt wird. Zum Beispiel: Er fährt einen Bus auf zwei Rädern.

Am Anfang waren viele Zuschauer wütend und manche wollten sogar ihr Geld zurück, weil zuerst lange Werbespots liefen. Danach beruhigte sich die Menge. Der Film war sehr schön und humorvoll. Unser Mini-Reporter würde dem Film fünf von fünf möglichen Sterne geben.

Das Kino weist in einer Pressemitteilung darauf hin, dass Popcorn nicht kostenlos und nur in Kombination mit einer Kinokarte verkäuflich ist. *Rafael (10)*

Neue Rampe

REGENSBURG. Kennt ihr schon die neue Rampe von der Inklusionsagentur? Jonathan (12), ein Mitarbeiter der Schreinerei, hat sie gebaut. Wir haben ihn getroffen und er erzählte uns, dass er für den Bau einen Tag gebraucht hat. Die Inklusionsagentur musste diese aber nicht bezahlen, da der Bau sehr teuer war und sie nur von Spenden lebt. Die Schreinerei hat ihnen die fertige Rampe deshalb geschenkt. *Eva (13), Laura (14)*



Christina (10) und Michelle (10) auf der Rampe. F.: Laura, Eva

Bürgermeisterin Sara-Marie: „Es hat gekribbelt“

INTERVIEW Wir haben mit der neuen Bürgermeisterin über ihren Wahlsieg gesprochen.

VON LUDWIG (11)

REGENSBURG. Wir haben Sara-Marie, die neue Bürgermeisterin von Mini-Regensburg, interviewt. Sie ist seit Dienstagmittag im Amt. Sie ist sich sicher, ihre Wahlversprechen einhalten zu können. Ein Versprechen konnte sie sogar bereits einlösen: Die Warteschlangen sind kürzer geworden.

Denkst du, dass du deine Wahlversprechen halten kannst? Und warum glaubst du das?

Ja, weil ich ja schon das erste umgesetzt habe. Die Warteschlange am Eingang wird hoffentlich kürzer sein als sonst. Weil wir versuchen, dass jetzt die Schlangen besser geordnet sein werden. Es gibt dafür jetzt mehrere einzelne Schlangen. Und daran, dass mein zweites Wahlziel umgesetzt wird, arbeiten wir gerade.

Was findest du am dringendsten zum ändern?

Was den Jobmangel angeht müssen wir auf jeden Fall was tun. Es gibt einfach zu wenige Arbeitsplätze in Mini-Regensburg.

Wie willst du es schaffen, das alles umzusetzen?

Das erste ist ja schon geschafft. Deshalb habe ich Zuversicht.

Warum wolltest du Bürgermeisterin werden?

Ich wollte einfach etwas verändern.

Bist du zufrieden mit dem Stadtrat? Und warum?

Ja, ich finde er hat gute Ideen und er ist fleißig.

Wer ist dein Lieblingspolitiker außerhalb von Mini-Regensburg?

Ich habe eigentlich noch gar keinen Lieblingspolitiker.

Wärst du auch im echten Leben gerne Bürgermeisterin?

Vielleicht. Das kann ich jetzt noch nicht sagen.

Was würdest du verändern?

Auch das kann ich jetzt auf die Schnelle so nicht sagen.

Wie alt bist du?

Ich bin 14 Jahre alt.

Was sind deine Hobbys? Seit wann?

Ich spiele Schach und mache Karate. Beides seit 2009, also seit acht Jahren.

Warum spielst du hier in Mini-Regensburg mit?

Es macht Spaß, neue Erfahrungen und Erlebnisse zu machen.

Wie war der Moment, an dem du erfahren hast, dass du die Wahl gewonnen hast?

Super! Ich war aufgeregt und es hat gekribbelt.

Ok danke für das Interview.

Bitte.



Mini-Reporter Ludwig im Gespräch mit der Bürgermeisterin.

Foto: Lilli